

Vorwort	V
Teil I: Darstellung	1
Einleitung	3
1. Liebesbriefe als kultur- und literarhistorisches Phänomen	3
1.1. Das überlieferungsgeschichtliche Problem	13
Typen der Überlieferung	14
2. Einzelblätter	14
2.1. Ein Rotulus	16
2.2. Fragmente	22
2.3. Einlagen	25
3. Broschüren	30
3.1. Die ›Zürcher Liebesbriefe‹	33
4. Sammelhandschriften	37
4.1. Liebesbriefe in Sammlungen mit Reimpaarkleindichtung	38
4.1.1. Die ›Konstanzer Liebesbriefe‹ in der ›Liedersaal-Handschrift‹	39
4.1.2. Die Liebesbriefe in der Dresdner Handschrift M 68	48
4.2. Liebesbriefgedichte zwischen Reimpaarkleindichtung und Liedern	57
4.2.1. Abschieds- und Neujahrsgrüße im sogenannten ›Liederbuch der Klara Hätzlerin‹ und in verwandten Sammlungen	58
4.2.2. Vierzeiler zwischen umfangreicheren Minnereden in der Berliner Handschrift Mgf 922	66
4.2.3. Das ›Augsburger Liederbuch‹	71
4.2.4. ›Fichards Liederbuch‹	77
4.2.5. Die Berliner Handschrift Mgq 495	83
4.2.6. Der ›Liebesbriefsteller aus Köln‹ in der Brüsseler Handschrift Cod. II 144	92
4.3. Exkurs: Liedersammlungen des 16. Jahrhunderts	97

4.4.	Die ›Losse-Sammlung‹	105
4.5.	Sammlungen mit volkssprachlicher Fachprosa	115
4.5.1.	Liebesbriefe zwischen heilkundlichen, kunsthandwerklichen und allgemein lebenspraktischen Aufzeichnungen	116
4.6.	Deutsche Liebesbriefe im Kontext lateinischer Artesliteratur des Triviums	123
5.	Besondere Formen handschriftlicher Überlieferung: Nachgetragene Liebesbriefe	136
5.1.	Gelegenheitsaufzeichnungen in unterschiedlichen Hand- schriften	137
5.1.1.	Notizen auf einem Spiegelblatt	148
5.2.	Nachträge auf selbständigen Einzelblättern	149
5.3.	Handschriftliche Nachträge in frühen Drucken	150
	Ergebnisse und Perspektiven	152
6.	Liebesbriefgedichte im spätmittelalterlichen Literaturbetrieb	152
6.1.	Phasen und Zentren der Überlieferung	152
6.1.1.	Die Quellenlage im 14. Jahrhundert	153
6.1.2.	Die Verbreitung der Textzeugen im 15. Jahrhundert	154
6.1.3.	Regionalbezüge auf der inhaltlichen Gestaltungsebene	157
6.2.	Produzenten	158
6.3.	Konservierungsinteressen und Gebrauchszusammenhänge	159
6.3.1.	Schreiberaktivitäten zwischen Auftragsarbeit und Zeitver- treib	160
6.3.2.	Möglichkeiten der individuellen Aktualisierung eines kon- ventionellen Texttyps	165
	Teil II: Dokumentation	169
7.	Verzeichnis der Einzeltexte in den Quellen	171
7.1.	Zur Anlage des Katalogs	172
7.2.	Katalog	174
7.3.	Initienregister	229
8.	Edition	234
8.1.	Editionsprinzipien	234
8.1.1.	Kassel 8° Ms. med. 6	235
8.1.2.	Leipzig Rep. II 8° 160	239
8.1.3.	Rom Pal. Vat. IV, 228	241
8.1.4.	Stuttgart Cod. poet. et philol. qu. 69	242

9. Abkürzungs- und Literaturverzeichnis	244
9.1. Abkürzungen	244
9.2. Literatur	245
Register	259
Handschriften	259
Namen und Titel	262
Abbildungsnachweise	264